

## IGM-Vertrauensleute bei HEIDELBERG

# Freihandelsabkommen TTIP und CETA stoppen!

Mindestlohn, Betriebsräte, Streikrecht, Gewerkschaften, Arbeitsschutznormen können durch das geplante Freihandelsabkommen TTIP schadenersatzpflichtig werden. Konzerne und Banken sollen Staaten auf Schadensersatz verklagen können, wenn die Verabschiedung eines Gesetzes oder einer Verordnung den eigenen Profit schmälert. Geklagt wird dann vor geheimen Schiedsgerichten, ohne Revision und Öffentlichkeit. Gegen diese Gefahren für Arbeitnehmerrechte, Umwelt und Demokratie wehren wir uns und fahren am 10.10. zur bundesweiten Demo nach Berlin. Fahr mit!

### TTIP und CETA – Worum geht es dabei?

Die EU Kommission verhandelt zurzeit mit den USA über TTIP und mit Kanada über CETA. Vordergründig geht es bei diesen Freihandels- und Investorenschutzabkommen um den Wegfall von Zöllen, Bürokratieabbau, Vereinheitlichung und gegenseitige Anerkennung von Standards und Regeln.

### Schaffen TTIP und CETA mehr Wohlstand?

Die Befürworter der Freihandelsabkommen locken mit mehr Arbeitsplätzen und Wirtschaftswachstum. Allerdings handeln USA und EU schon heute weitgehend frei miteinander, die Zölle liegen bei etwa 3 % des Handelsvolumens. Selbst Optimisten rechnen bei TTIP und CETA nur mit maximal 30.000 zusätzlichen Jobs in 10 Jahren. Das wäre etwa 0,03 % Arbeitsplatzwachstum. Nach 10 Jahren hätte angeblich jeder EU-Bürger 500 Euro mehr durch TTIP in der Tasche – macht 4,17 Euro im Monat.

### Fairer Handel braucht Regeln!

Freihandel ist kein Garant für Wohlstand: In Mexiko gingen aufgrund des NAFTA-Abkommens etwa zwei Millionen Arbeitsplätze verloren. Die mexika-

Fortsetzung Seite 2



**STOP  
TTIP  
CETA**

**SA. 10. OKT. 12 UHR BERLIN/HBF  
FÜR EINEN GERECHTEN WELTHANDEL!**

**DEMO**

**WWW.TTIP-DEMO.DE**

Trägerkreis:



# IGM-Vertrauensleute bei HEIDELBERG

## Wir sind Feuer und Flamme für den Kampf gegen TTIP Auf nach Berlin! TTIP-Demo am 10.10.

Busabfahrt in Heidelberg 10.10., 3:20 Uhr:  
Heidelberg, Hauptbahnhof Rückseite  
(Czernyring) / Parkplatz.

Anmeldungen für die kostenlose Busfahrt  
über die IG Metall Heidelberg bei der Kol-  
legin Stephanie Fix. (stephanie.fix@igmet-  
tall.de oder telefonisch 06221/982419)

Mehr Informationen findet Ihr im Internet  
unter <http://www.weitblick-heidelberg.igm.de/termine/termin.html?id=72362>



nische Wirtschaft wurde von den wesentlich stärkeren USA und Kanada regelrecht überrollt.

### Was sind die Gefahren von TTIP und CETA?

Europa werde durch TTIP und CETA wettbewerbsfähiger gegenüber Asien, sagen die Befürworter. Merkwürdigerweise werden beim vergleichbaren "TPP"-Abkommen, das die USA mit dem asiatischen Wirtschaftsraum abschließen wollen, den Menschen in Asien die gleichen Gründe genannt - allerdings mit vertauschten Rollen für Europa und Asien.

Tatsächlich hebeln TTIP und CETA an wichtigen Stellen unseren Rechtsstaat aus und machen die Demokratie zur Farce!

- Wirtschaftsverbände und Lobbyisten werden neue Gesetzesvorlagen prüfen, ob sie TTIP-kompatibel sind. Wird dies verneint, werden sie nie in den nationalen Parlamenten zur Abstimmung kommen. Das ist ein Anschlag auf die parlamentarische Demokratie.
- Konzerne und Banken sollen Staaten auf Schadensersatz verklagen können, wenn die Verabschiedung eines Gesetzes oder einer Verordnung den eigenen Profit schmälert. Diese Klagen sollen nicht vor ordentlichen staatlichen Gerichten, sondern vor geheimen privaten Schiedsgerichten geführt werden. Revisionsmöglichkeiten sind nicht vorgesehen! Das ist schlicht grundgesetzwidrig.
- Die USA verlangen von den europäischen Vertragspartnern unbeschränkten Zugriff auf deren Kommunikationsnetze. Die NSA lässt grüßen.
- Keine demokratische Kontrolle der Verhandlungen: Alle Gespräche finden hinter verschlossenen Türen statt. Selbst Parlamentarier gelangen nicht an brisante geheime Verhandlungsdokumente. Einzige offizielle Informationsquelle sind Leseräume in der Berliner US Botschaft - aber nur für ein handverlesenes Publikum. Bundestagsabgeordnete haben keinen Zutritt. Sie müssen nach Brüssel reisen, wenn sie Unterlagen einsehen wollen - und auch dort sind nicht alle Dokumente einsehbar. Brisante Dokumente bleiben geheim.

TTIP ist ein Ermächtigungsgesetz: Demokratisch gewählte Parlamente wer-

den umgangen, die gesetzgeberische Gewalt wird teilweise auf Konzerne, Banken und nicht demokratisch legitimierte Institutionen übertragen. Wir müssen verhindern, dass sich unsere demokratischen Parlamente durch Zustimmung zu TTIP selbst entmachten!

Gewinner bei TTIP und CETA sind finanzstarke Investoren: Multinationale Konzerne werden viele heute noch bestehende gesetzliche Barrieren zum Schutz der Umwelt und Arbeitnehmer umgehen können.

- Mindestlohn, Betriebsräte, Streikrecht, Gewerkschaften, Arbeitsschutznormen - alles wird durch TTIP zu sogenannten "nichttarifären Handelshemmnissen" und damit potenziell schadenersatzpflichtig.
- Öffentliche Sektoren wie Nahverkehr, Energie- und Wasserversorgung werden einem verstärkten Privatisierungsdruck ausgesetzt.

### Konzertierte Desinformation der Lobbyisten

Die TTIP/CETA-Befürworter verschleiern die Gefahren und ihre eignen monetären Interessen. Medien und Lobbyverbände, z. B. die Atlantikbrücke e.V. mit vielen darin organisierten Politikern und Journalisten hintergehen die EU-Bevölkerung und die Parlamente durch gezielte Desinformation systematisch. Die erschreckenden Konsequenzen von TTIP und CETA werden verharmlost und vernebelt.

### Was müssen wir tun, um TTIP und CETA zu verhindern?

Informiert euch und eure Bekannten über TTIP. Europäische Bürgerinitiativen haben bereits über 2,4 Mio. Unterschriften für einen Verhandlungsstopp gesammelt. Auf [www.stop-ttip.org](http://www.stop-ttip.org) könnt Ihr euch anschließen.

Setzt die Interessen der Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegen die Interessen der Millionäre. Der DGB ruft auf zur Teilnahme an der bundesweiten Demonstration ([ttip-demo.de](http://ttip-demo.de)) am 10. Oktober in Berlin. Auch in Heidelberg werden Busse bereitgestellt, meldet euch bei euren Vertrauensleuten und Betriebsräten.

Auf nach Berlin! Erinnern wir die Kanzlerin an ihren Amtseid, der sie verpflichtet, Schaden vom deutschen Volk abzuwenden!

## IGM-Vertrauensleute bei HEIDELBERG

# Das 3-Säulen-Modell in der Altersvorsorge trägt nicht!

**Z**wei Vertrauensleute, Karl und Schorsch unterhalten sich anlässlich der aktuellen Neuordnung der Heidelberger Betriebsrente.

**Karl:** Schorsch, da sind wir noch mit einem blauen Auge davon gekommen, was unsere Betriebsrente betrifft.

**Schorsch:** Aber nur, wenn wir allein die betriebliche Situation sehen und zur Kenntnis nehmen, dass die Geschäftsleitung die Betriebsrente auch einseitig von heute auf morgen hätte einstellen können.

**Karl:** Was willst Du damit sagen?

**Schorsch:** Dass uns Normalverdiener die Rentenpolitik seit der Jahrtausendwende langsam, aber sicher in die Altersarmut führt. Als Jahrgang 1964 werden wir beide im Jahr 2031 nur noch etwa 44 % des Nettolohns als Rente kriegen.

**Karl:** Wieso Altersarmut? In meiner Renteninformation steht, dass ich mit Erreichen der Regelaltersgrenze 2.500 Euro Rente bekomme, das ist etwas mehr, als ich heute netto habe.

**Schorsch:** Richtig, aber die 2.500 Euro würdest du nur kriegen, wenn die Rente und deine Rentenbeiträge jedes Jahr um 2 % stiegen. Und du müsstest bis 67 arbeiten, wer schafft das in unserem Job? 2031 werden die 2.500 Euro wegen der Inflation weniger wert sein als heute 1.700 Euro. Und das ist eine Bruttorente, da gehen etwa 10 % für die Krankenkasse und Pflegeversicherung weg, Steuern musst du auch noch zahlen. Bleiben nach heutiger Kaufkraft vielleicht noch 1.200 Euro.

**Karl:** So hab ich das noch nie betrachtet. Und was kann ich da tun?

**Schorsch:** Die Politik propagiert das „3-Säulen-Modell“, eine Kombination aus gesetzlicher Rente, privater Rentenversicherung (i.d.R. die "Riesterrente") und betrieblicher Altersvorsorge. Doch eine Studie im Auftrag der Arbeitnehmerkammer Bremen sagt, dass das 3-Säulen-Modell deinen heutigen Lebensstandard nicht tragen wird.

**Karl:** Aber ich mache für 100 Euro im Monat Riester. Und in die neue Betriebs-

rente kann man ja auch noch was durch Entgeltumwandlung einzahlen. Mehr geht doch wirklich nicht. Warum soll das nicht reichen?

**Schorsch:** Laut dieser Studie reicht es eben nicht. Deshalb mache ich mir ja Sorgen, unabhängig von unserer aktuellen betrieblichen Altersvorsorge.

**Karl:** Womit begründen die das? Lass hören!

**Schorsch:** Aus folgenden Gründen



funktioniert das 3-Säulen-Modell nicht:

1. Die Eigenbeiträge, die man sparen bzw. zahlen soll, reichen nicht aus. Das sind einmal 4 % für Riester und 2-3 % des Gehalts für ein weiteres Vorsorgeprodukt. Das ist zwar Geld, aber die Leistungskürzungen bei der gesetzlichen Rente werden viel höher sein. Und viele Beschäftigte verdienen nicht genug, um für die private Rentenvorsorge überhaupt was zusätzlich zu bezahlen.

2. Die gesetzliche Rente wird durch Entgeltumwandlung geschwächt. Du sparst zwar jetzt Sozialkosten, aber der geringere Beitrag für die Rentenversicherung führt zu einer geringeren gesetzlichen Rente. Von privater und betrieblicher Altersvorsorge zahlst du als Rentner nach heutigem Stand etwa 17 % für Kranken- und Pflegeversicherung. Und das Finanzamt will auch noch was.

3. Die privaten Zusatzversicherungen orientieren sich nicht an der allgemeinen Lohnentwicklung, sondern am Zinsniveau. Bei der aktuellen Niedrigzinsphase und bei den hohen Verwaltungs-

kosten bleibt da ziemlich wenig.

4. In der gesetzlichen Rentenversicherung sinkt das Beitragsniveau. Damit sparen insbesondere die Arbeitgeber. Genau dieses Geld fehlt im Rentensystem.

**Karl:** Mein lieber Mann, so allmählich bekomme ich Kopfschmerzen! Was sollen wir denn nach deiner Meinung tun?

**Schorsch:** Schaffe, spare, Häusle baue...

Spaß beiseite, die eigenen vier Wände sind mit die beste Altersvorsorge. Als IG Metaller müssen wir uns dafür stark machen, dass Deutschland nicht zum Billiglohnland wird. Gute Löhne sind nicht nur nötig fürs Häusle baue, sondern stärken auch die gesetzliche Rentenversicherung, insbesondere ihre Einnahmeseite. Auch für die Förderung der Betriebsrente durch staatliche Maßnahmen müssen wir uns einsetzen. Und wir müssen uns gegen marktliberale Politiker und die Gallionsfiguren der privaten Versicherungen, wie den Herrn Professor Rürup, wehren, die tun unserer Rente nicht gut!

**Karl:** Gute Arbeit, gute Löhne und eine Rente, die zum Leben reicht! Gemeinsam mit der IG Metall schaffen wir das, Kollege!

Mehr Infos und die Studie der Arbeitnehmerkammer Bremen findet Ihr im Internet unter <http://www.weitblick-heidelberg.igm.de/faqs/eintrag.html?id=69348>

## IGM-Vertrauensleute bei HEIDELBERG

# Herzlich Willkommen – Auszubildende/Studierende bei HDM

Start ins Berufsleben – die Azubis am Standort Wiesloch/Walldorf

**A**m 01. September starteten an vier deutschen HDM-Standorten rund 80 junge Menschen in ihr Berufsleben.

In Wiesloch-Walldorf/Heidelberg begannen 53 Azubis. 8 junge Menschen haben sich für einen dualen Studiengang bei HDM in Kooperation mit der DHBW Mannheim entschieden. Zwei der ausgelernten Fachlageristen hängen noch ein Jahr dran, um sich zur Fachkraft für Lagerlogistik zu qualifizieren.

Sechs Azubis waren im vergangenen Jahr bereits im tariflichen Förderjahr bei HDM. Das freut uns besonders, denn diese jungen Leute hätten ohne den IG Metall-Tarifvertrag Förderjahr wenig Chancen auf einen Ausbildungsplatz gehabt.

Dieses Jahr bereiten sich 12 junge Menschen mit dem tariflichen Förderjahr auf den Berufseinstieg vor. Seit 2008 haben rund 80 Prozent der Förderjahr-Teilnehmer anschließend einen



Ausbildungsplatz bei HDM oder einem Partnerunternehmen bekommen.

Insgesamt sind zurzeit rund 350 Azubis bei HDM beschäftigt (230 davon in Wiesloch-Walldorf/Heidelberg).

Wir Vertrauensleute sagen allen "Neuen" ein herzliches Willkommen und wünschen euch viel Erfolg in diesem

neuen, spannenden Lebensabschnitt.

Hilfe und Antwort bei allen Fragen rund um die Berufsausbildung bekommt Ihr bei der Jugend- und Auszubildendenvertretung, beim Berufsbildungsausschuss, beim Betriebsrat, bei den Vertrauensleuten und der Gewerkschaft IG Metall.

## Aktiv für den Frieden

Antikriegstag in Heidelberg: Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!

**A**m 1. September, dem Jahrestag des Beginns des 2. Weltkriegs, fand auf dem Bismarckplatz der Antikriegstag des DGB Heidelberg Rhein-Neckar in Kooperation mit dem Friedensratschlag und dem Antikriegsforum statt.

Bei der Kundgebung sprachen neben Tobias Pflüger von der Informationsstelle für Militarisation auch Mehrdad Salahschur und Maria Eugenia Lüttmann vom Heidelberg Friedensratschlag, die

eine Umbenennung der Haberstraße in Clara-Immerwahr-Straße forderte. Fritz Haber war der Erfinder des Giftgases, das im 1. Weltkrieg tausenden Menschen einen grausamen Tod brachte, deshalb war die Forderung „Keine Namensgebung nach dem Erfinder einer Massenvernichtungswaffe!“. Der Informationsstand des DGB wurde von zahlreichen Mitgliedern aus dem örtlichen Kreisvorstand mit Luftballons und Infomaterialien betreut.



Antikriegstag auf dem Bismarckplatz

### IG Metall-Transfertreff - Mehr ALG dank Günstigerprüfung

Richtig viel mehr Geld gibt es für viele ehemalige HDM-Beschäftigte, die 2012-2014 in die Transfergesellschaft (TG) Weitblick wechselten. Es ist möglich, einen Antrag auf Günstigerprüfung nach § 150 SGB 3 zu stellen. Bringt in vielen Fällen 100 bis 200 Euro mehr Arbeitslosengeld (ALG) pro Monat. Auf dem letzten IG Metall-Transfertreff kamen viele positive Rückmeldungen dazu.

Von der aktuellen TG 2015 haben ein Drittel der ehemaligen HDM-Beschäftigten wieder einen neuen Arbeitsplatz gefunden. Häufig muss man für den neuen Job aber weite Anfahrtswege in Kauf nehmen und ein geringeres Einkommen als bei Heidelberger Druckmaschinen. Die Betreuung in der TG gewährleisten die Betriebsräte Thomas Schwebler und Peter Oehmig, die regelmäßige Sprechstunden anbieten und telefonisch und via Mail Unterstützung leisten.